

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 142 (1976)

Heft: 6

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort



Seitdem es eine Fliegertruppe gibt – sie wurde 1914 gegründet, 1936 zur Dienstabteilung erhoben, im gleichen Jahr zur «Flieger- und Flabtruppe» erweitert und 1965 mit Stimmrecht in der Kommission für militärische Landesverteidigung anerkannt –, gab es laufend leidenschaftliche Auseinandersetzungen über **Fragen der Luftverteidigungsdoktrin** und ihren Stellenwert im Rahmen der Landesverteidigung oder gar der Gesamtverteidigung. Diese nicht selten vehement geführten Diskussionen standen fast regelmäßig im Zusammenhang mit Materialbeschaffungen, was durchaus verständlich ist, beträgt doch der Ausgabenanteil «Flieger- und Flabtruppen» an den Budgets des Militärdepartementes im langjährigen Mittel etwa 35%. Dazu kommt, daß besonders in Fragen der Flugzeugbeschaffung praktisch jeder Schweizer «Sachverständiger» ist.

Sehr oft sehen selbst tiefgründige Studien über **Luftverteidigungsfragen** an einigen wesentlichen Tatsachen vorbei: So vergißt man meistens, daß in unseren Verhältnissen für die Realisierung eines Projektes von der ersten Papierstudie bis zur beendeten taktischen Ausbildung der Verbände am neuen Material 12 bis 15 Jahre vergehen. Ideen, die sich im Sommer 1976 auf dem Papier niederschlagen, könnten etwa um 1990 herum realisiert sein. Sicher werden aber in der Zwischenzeit wieder neue Anschauungen veröffentlicht, die, von «passenden» Lieferanten gefördert, ihren Weg vor die Entscheidungsinstanzen machen. Das hat in früheren Zeiten nicht selten zu Kehrtwendungen bei den Pflichtenheften geführt, die mancherlei Schwierigkeiten, bisweilen bis zum Umfang innenpolitischer Krisen zur Folge hatten. Glücklicherweise hat sich diese unbefriedigende Situation in der jüngsten Vergangenheit und in der Gegenwart weitgehend verbessert.

Auch die Gespräche zwischen den Fliegern und Flabisten, die in alten Zeiten allzu oft im Tone gereizter Konkurrenten stattfanden, sind sachlich und objektiv geworden. Man hat erkannt, daß sich die beiden Verteidigungssysteme ergänzen und nicht konkurrenzieren. Das ist erfreulich und dient allen.

Die vorliegende Schrift will denn auch einerseits auf diese sich ergänzenden Aufgaben unserer Flugwaffe und der Fliegerabwehr hinweisen, andererseits darstellen, welcher Stellenwert im Rahmen unserer **Sicherheitspolitik** den Flieger- und Flabtruppen zukommt.

In diesem Sinne begrüße ich diesen Beitrag von Oberstlt i Gst Paul Leuthold sehr.

Korpskommandant Kurt Bolliger,
Kommandant der Flieger- und Flabtruppen